

Konzern-Zwischenbericht zum 1. Halbjahr und 2. Quartal 2009

MLP-Konzern

Alle Angaben in Mio. €	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008 ¹	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008 ¹	Veränderung
Fortzuführende Geschäftsbereiche					
Gesamterlöse	105,9	126,4	231,4	282,2	-18,0%
Umsatzerlöse	100,0	111,9	220,8	260,6	-15,3%
Sonstige Erlöse	5,9	14,4	10,6	21,6	-50,9%
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	2,4	10,7	5,9	35,8	-83,5%
EBIT-Marge (%)	2,3%	8,5%	2,5%	12,7%	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-0,4	8,8	-0,1	17,4	>-100,0%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,00	0,09	0,00	0,18	-100,0%
MLP-Konzern					
Konzernergebnis (gesamt)	-5,0	7,6	-6,2	14,3	>-100,0%
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	-0,05	0,07	-0,06	0,14	>-100,0%
Investitionen	1,5	3,5	3,0	6,4	-53,1%
Eigenkapital	-	-	391,8	429,1 ²	-8,7%
Eigenkapitalquote	-	-	27,6%	28,0% ²	-
Bilanzsumme	-	-	1.417,9	1.534,4 ²	-7,6%
Kunden ³	-	-	777.000	728.000 ²	6,7%
Berater ³	-	-	2.405	2.413 ²	-0,3%
Geschäftsstellen ³	-	-	247	241 ²	2,5%
Mitarbeiter ³	-	-	1.991	2.000	-0,5%
Vermitteltes Neugeschäft³					
Altersvorsorge (Beitragssumme in Mrd. €)	1,0	1,1	1,9	3,0	-36,7%
Krankenversicherung (Jahresbeitrag)	10,5	9,6	23,8	21,3	11,7%
Finanzierungen	335	251	571	521	9,6%
Betreutes Vermögen in Mrd. €	-	-	11,7	11,4 ²	2,6%

¹ Anpassung der Vorjahreswerte, siehe Anhangangabe 3

² Zum 31. Dezember 2008

³ Fortzuführende Geschäftsbereiche

Konzern-Zwischenbericht zum 1. Halbjahr und 2. Quartal 2009

Das erste Halbjahr 2009 auf einen Blick

- Robuste Entwicklung im Kerngeschäft unter schwierigen Rahmenbedingungen
- Wirtschafts- und Finanzkrise belastet Ergebnisentwicklung
- Große Finanzstärke – liquide Mittel von 188,3 Mio. €
- Kostensenkungen greifen: Fixkosten in Q2 um rund 11 Mio. € reduziert
- Assets under Management steigen auf 11,7 Mrd. €

Inhalt

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2009	5
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	5
Branchensituation und Wettbewerbsumfeld	6
Unternehmenssituation	8
Ertragslage	8
Vermögenslage	12
Finanzlage	14
Personal	15
Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung	16
Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe	16
Segmentbericht	17
Risikobericht	19
Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen	19
Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose	20
Nachtragsbericht	23
Investor Relations	23
Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	25
Bilanz	27
Kapitalflussrechnung	28
Entwicklung des Eigenkapitals	29
Anhang zum Halbjahres- und Quartalsabschluss	30
Allgemeine Angaben	34
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	46
Organe der MLP AG	46
Finanzkalender	47

Kurzporträt

MLP – das Beraterunternehmen für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden

MLP ist der führende unabhängige Finanz- und Vermögensberater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden. Das Unternehmen integriert eine Vielzahl von Produkten und Leistungen verschiedener Banken, Versicherungs- und Investmentgesellschaften in ein auf den Kunden maßgeschneidertes Finanzkonzept. MLP-Kunden erhalten in allen wirtschaftlichen Fragestellungen einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der sich am Bedarf der jeweiligen Lebensphasen orientiert.

MLP ist im Privatkundengeschäft in Deutschland mit rund 2.400 Beratern in circa 250 Geschäftsstellen vertreten. Sie betreuen rund 780.000 Kunden.

MLP besitzt eine Vollbanklizenz und betreut zusammen mit der zum Konzern gehörenden Feri Finance AG ein Vermögen von rund 12 Mrd. €. Das Unternehmen ist damit der führende unabhängige Vermögensberater in Deutschland. Die Aus- und Weiterbildung an der MLP Corporate University gilt als Maßstab in der Finanzberatungsbranche. Entsprechend diesem Anspruch trägt die MLP Corporate University das begehrte Qualitätssiegel der European Foundation for Management Development (EFMD) und gehört damit zu einem kleinen Kreis von zwölf renommierten Unternehmens-Hochschulen, die diese Auszeichnung für sich beanspruchen können.

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr und das 2. Quartal 2009

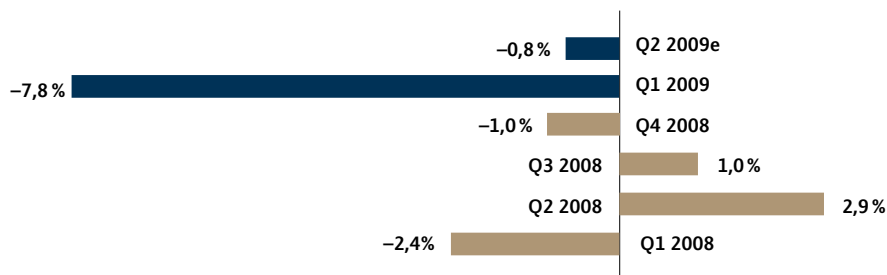
Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach dem starken Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung im ersten Quartal des laufenden Jahres in Deutschland – hier erwirtschaftet MLP über 98% der Gesamterlöse – hat sich der wirtschaftliche Abschwung im zweiten Quartal 2009 deutlich verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im ersten Quartal im Vergleich zum Vorquartal mit einem Rückgang von 7,8% nahezu eingebrochen. Für das zweite Quartal 2009 prognostiziert beispielsweise das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) nur noch einen Rückgang von 0,8% gegenüber dem ersten Quartal.

Die Situation an den Finanzmärkten hat sich entspannt und die Abwärtsdynamik der Weltwirtschaft konnte sich etwas stabilisieren. Im zweiten Quartal zeigte die weltweit massiv stützende Geld- und Fiskalpolitik auch für die deutsche Wirtschaft zunehmend Wirkung. Im Verlauf des ersten Halbjahres wurde für die deutsche Wirtschaft der private Konsum zu einer Stütze. Die verfügbaren Einkommen der Deutschen haben sich durch die Maßnahmen der Konjunkturpakete und das ruhige Preisklima erhöht. Auch die Verschlechterung des Arbeitsmarktes wirkte sich noch nicht negativ auf den privaten Konsum aus. Die Arbeitslosenquote ist zwar von 7,5% Ende Juni 2008 auf 8,1% Ende Juni 2009 gestiegen. Allerdings können viele Unternehmen die schlechte Auftragslage derzeit noch mit Kurzarbeit überbrücken. Die zu erwartende Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt dürfte im weiteren Verlauf des Jahres allerdings den privaten Konsum zunehmend belasten.

Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im Berichtszeitraum negativ auf die Geschäftsentwicklung von MLP ausgewirkt. Die anhaltende Rezession und die Unsicherheit über die zukünftige Lage auf dem Arbeitsmarkt führten zu einer deutlichen Zurückhaltung unserer Kunden bei langfristigen Investitions- und Anlageentscheidungen. Dies wirkte sich negativ auf unsere Kerngeschäftsbereiche Altersvorsorge und Vermögensmanagement aus.

Bruttoinlandsprodukt Deutschland, Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal



Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Branchensituation und Wettbewerbsumfeld

Altersvorsorge

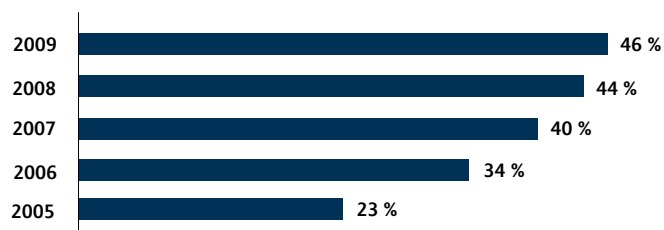
Der Markt für Altersvorsorge entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 negativ. Nachdem der Vergleichszeitraum noch einmalig von der Erhöhung der geförderten Beiträge zur Riester-Rente („Riester-Treppe“) beeinflusst war, kam diese Entwicklung nicht überraschend. Aber auch bereinigt um diesen Effekt war das Neugeschäft nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) um rund 9% rückläufig. Auch die Nachfrage nach Riester-Renten-Verträgen zeigt deutlich die schleppende Entwicklung auf dem Markt für private Altersvorsorge. Während im ersten Quartal 2008 noch 312.000 neue Riester-Verträge abgeschlossen wurden, belief sich die Zahl der Neuabschlüsse im ersten Quartal 2009 nur noch auf 275.000.

Gesundheitsvorsorge

Im Gegensatz zum Markt für Altersvorsorge hinterließ die Finanz- und Wirtschaftskrise im ersten Halbjahr 2009 keine Spuren im Markt für Gesundheitsvorsorge. Die zurückgehenden Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen und die für viele gesetzlich Versicherte im Zuge der Gesundheitsreform gestiegenen Beiträge erhöhen die Nachfrage nach privaten Krankenvoll- oder Zusatzversicherungen. Insgesamt ist das Bewusstsein bei Verbrauchern gestiegen, dass eine höhere private Absicherung gesundheitlicher Risiken in Zukunft notwendig sein wird. Dies belegt auch der MLP-Gesundheitsreport 2009. 46% der gesetzlich Krankenversicherten haben den Abschluss einer Zusatzversicherung erwogen.

Weiter gestiegenes Interesse an privaten Zusatzversicherungen

Es haben den Abschluss einer weiteren Zusatzversicherung erwogen:

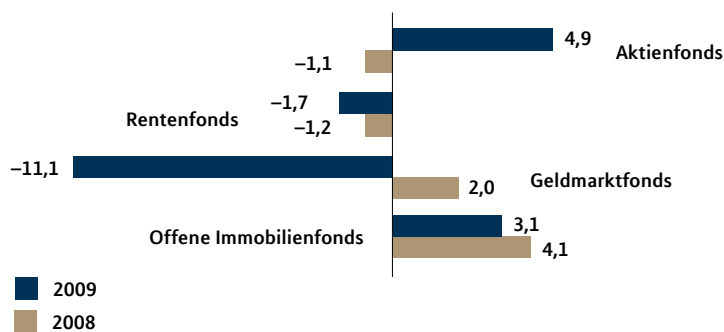


Basis: Bundesrepublik Deutschland, gesetzlich Krankenversicherte
Quelle: MLP-Gesundheitsreport 2009

Vermögensmanagement

Auch im Markt für Vermögensmanagement hat die Finanz- und Wirtschaftskrise tiefe Spuren hinterlassen. Im ersten Halbjahr 2009 konnte die Investmentfondsbranche zwar einen Mittelzufluss in Publikumsfonds von insgesamt 1,5 Mrd. € verzeichnen, verglichen mit dem Mittelzufluss im gleichen Zeitraum des Vorjahres bedeutet dies allerdings einen Rückgang um 93%. Während Aktienfonds und offene Immobilienfonds einen deutlichen Mittelzufluss aufwiesen, haben Anleger über 11 Mrd. € aus Geldmarktfonds abgezogen. Auch hier wird deutlich, dass Anleger bei längerfristigen Investitionsentscheidungen nach wie vor sehr zurückhaltend sind.

Zu- und Abflüsse in unterschiedliche Fondsarten in Deutschland in H1 2009 (in Mrd. €)



Quelle: Bundesverband Investment und Asset Management e. V.

Wettbewerb

Ausgelöst durch die zahlreichen regulatorischen Veränderungen der vergangenen zwei Jahre (EU-Vermittlerrichtlinie, Markets in Financial Instruments Directive (MiFID), Versicherungsvertragsgesetz) befindet sich der deutsche Finanzdienstleistungsmarkt in einer Konsolidierungsphase. Die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen haben einen hohen Investitionsbedarf ausgelöst und neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung in der Branche definiert. Insbesondere kleine und mittlere Finanzvermittler stehen zunehmend vor der Herausforderung, die neuen Anforderungen in einem sinnvollen betriebswirtschaftlichen Rahmen umzusetzen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise, mit der deutlichen Zurückhaltung der Kunden beim Abschluss von langfristigen Vorsorgeverträgen oder dem Kauf anderer Finanzprodukte, beschleunigt die Konsolidierung in der Branche seit Anfang des Jahres. Auch die Wettbewerbsintensität um gut ausgebildete und qualifizierte Finanzberater war in der Berichtsperiode weiterhin hoch.

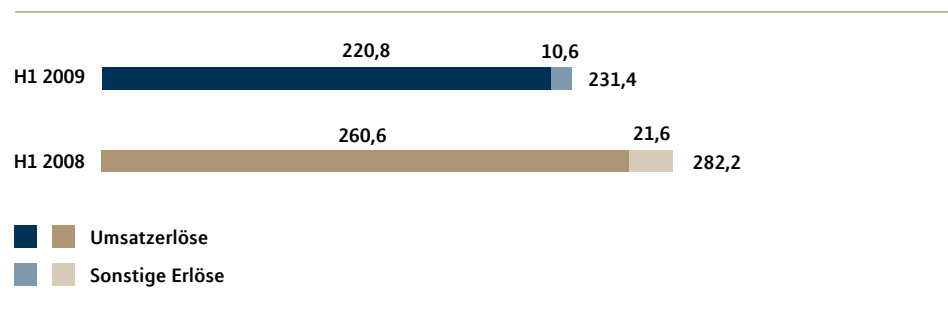
MLP spielt eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung. Wir haben zu Beginn dieses Jahres mit der Akquisition des unabhängigen Finanzmaklers ZSH unsere Vertriebskraft im Kernmarkt Deutschland weiter ausgebaut.

Unternehmenssituation

Ertragslage

In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld hat MLP eine robuste Umsatzentwicklung gezeigt. Im ersten Halbjahr 2009 gingen die Gesamterlöse lediglich auf 231,4 Mio. € zurück (282,2 Mio. €), nachdem im Vorjahreszeitraum die letztmalige Erhöhung der geförderten Beiträge zur Riester-Rente rund 40 Mio. € beigetragen hatte.

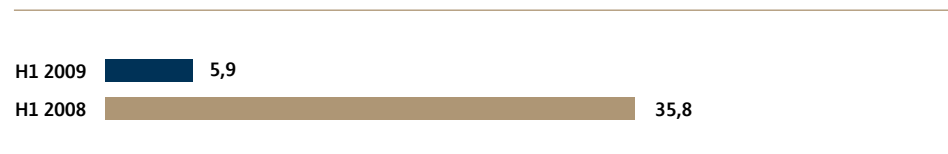
Gesamterlöse (in Mio. €)



Neben zahlreichen regulatorischen Änderungen sind die Rahmenbedingungen derzeit vor allem dadurch gekennzeichnet, dass private und institutionelle Kunden Anlageentscheidungen vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise in die Zukunft verschieben. Wir haben unsere Kunden intensiv beraten und uns im Wettbewerbsvergleich gut behauptet.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank von 35,8 Mio. € auf 5,9 Mio. €. Dieser Wert beinhaltet Sonderausgaben in Höhe von 3,4 Mio. €, die als Folge der Beteiligung von Swiss Life einmalig für kapitalmarktrelevante Beratungsleistungen angefallen sind. Hinzu kommt eine einmalige Belastung aus Restrukturierungen bei den Tochterunternehmen Feri und TPC von rund 1,1 Mio. € im zweiten Quartal. Aufgrund einer Steuernachzahlung kam es in den fortzuführenden Geschäftsbereichen zu einem Verlust von -0,1 Mio. € (17,4 Mio. €).

Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT, in Mio. €)



Kurzfristige Anlagen und Risikoschutz im Fokus vieler Kunden

Zahlreiche Kunden konzentrieren sich derzeit auf liquiditätsorientierte Anlagen wie Tagesgeld oder den Ausbau ihres Risikoschutzes. Dies zeigt sich unter anderem in der Sachversicherung, in der die Erlöse nach einem Anstieg zwischen April und Juni zum Halbjahr mit 18,7 Mio. € (18,8 Mio. €) auf Vorjahresniveau liegen. Ebenso stabil entwickelte sich die Krankenversicherung mit Erlösen von 22,8 Mio. € (22,8 Mio. €). Deutlich an Bedeutung gewonnen hat auch die Absicherung gegen Berufsunfähigkeit, die in die Altersvorsorge-Erlöse einfließt.

Zurückhaltend zeigen sich Kunden dagegen in den kapitalmarktnahen Bereichen, vor allem bei mittel- und langfristigen Anlagen. Vor diesem Hintergrund sanken die Erlöse im Vermögensmanagement um 20% auf 33,1 Mio. € (41,5 Mio. €). Darin spiegeln sich – neben einer gedämpften Nachfrage von privaten und institutionellen Kunden sowohl beim Tochterunternehmen Feri als auch bei MLP – niedrigere erfolgsabhängige Vergütungen und eine geringere Risikoneigung der Kunden wider. Die Altersvorsorge lag bei 123,0 Mio. € nach 150,6 Mio. € in 2008. Über sämtliche Beratungssparten hinweg betrugen die Provisionserlöse 203,5 Mio. € (241,2 Mio. €). Die Erlöse aus dem Zinsgeschäft sanken aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus um 11% von 19,4 Mio. € auf 17,3 Mio. €.

Assets under Management legen deutlich zu

Im ersten Halbjahr legten die vermittelten Jahresbeiträge in der privaten Krankenversicherung aufgrund eines gestiegenen Interesses nach der Einführung des Gesundheitsfonds von 21,3 Mio. € auf 23,8 Mio. € zu. In der Altersvorsorge ging die Beitragssumme des Neugeschäfts auf 1,9 Mrd. € (3,0 Mrd. €) zurück, nachdem der Vorjahreszeitraum entscheidend durch die so genannte Riester-Treppe geprägt war. Mit 10% entfiel dabei ein gesteigener Anteil auf den Geschäftsbereich betriebliche Altersversorgung (Gesamtjahr 2008: 8%). Zulegen konnte MLP auch bei den Assets under Management, die eine wichtige Grundlage für die künftige Entwicklung im Vermögensmanagement bilden. Sie stiegen um 4% auf 11,7 Mrd. € (31.3.2009: 11,2 Mrd. €).

Erfolgreiche Neukundengewinnung

Zwischen April und Juni hat MLP insgesamt 8.500 Kunden gewonnen. Die Gesamtkundenzahl stieg damit auf 777.000. Die Beraterzahl betrug 2.405 (31.3.2009: 2.435).

Entwicklung der Aufwendungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft, die weitgehend variabel sind, haben sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres um 18,9% auf 72,7 Mio. € verringert.

Unser Zinsergebnis konnten wir von 9,1 Mio. € auf 9,8 Mio. € verbessern. Dabei haben sich die Erlöse aus dem Zinsgeschäft von 19,4 Mio. € auf 17,3 Mio. € verringert. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft sind überproportional zurückgegangen. Während sie sich im Vergleichszeitraum auf 10,3 Mio. € beliefen, mussten wir im Berichtszeitraum nur noch 7,5 Mio. € aufwenden.

Die Fixkosten konnten wir im ersten Halbjahr um 1% leicht verringern. Sie lagen insgesamt bei 145,4 Mio. €. Dabei ist der Personalaufwand akquisitionsbedingt, durch allgemeine Gehaltssteigerungen und einmalige Restrukturierungsaufwendungen (1,1 Mio. €) um 6,9% auf 57,0 Mio. € gestiegen. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen sind deutlich von 10,3 Mio. € auf 8,8 Mio. € zurückgegangen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten wir einen deutlichen Rückgang um 4,2% auf 79,7 Mio. €. Unser im Februar 2009 initiiertes Kostensenkungsprogramm zeigte im zweiten Quartal bereits eine positive Wirkung. Bereinigt um die einmaligen Restrukturierungsaufwendungen bei den Tochterunternehmen Feri und TPC von 1,1 Mio. € sowie um akquisitionsbedingte Kosten reduzierte MLP zwischen April und Juni die Fixkosten um 14,4% auf 65,8 Mio. € (76,9 Mio. €). MLP hatte angekündigt, die Fixkosten bis Ende 2010 um insgesamt 34 Mio. € zu senken. Davon entfallen 24 Mio. € auf das Jahr 2009 und weitere 10 Mio. € auf das Folgejahr. Kosteneinsparungen haben wir unter anderem bei den Beratungskosten, den Aufwendungen für Schulungen und Seminare sowie für Werbemaßnahmen erreicht.

Unser Finanzergebnis konnten wir im ersten Halbjahr 2009 deutlich verbessern. Belief sich dieses im Vorjahreszeitraum noch auf -8,9 Mio. €, erreichten wir im Berichtszeitraum -2,1 Mio. €. Im Wesentlichen ist diese Verbesserung auf eine geringer als im Vorjahr ausgefallene Dividendenzahlung an die Minderheitenaktionäre der Feri Finance AG zurückzuführen. Diese belief sich im ersten Quartal 2009 nur auf 2,4 Mio. € (7,8 Mio. €).

Der Ertragsteueraufwand erreichte in der Berichtsperiode 3,9 Mio. €. Er lag damit über dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Ergebnis vor Steuern). Für den ungewöhnlich hohen Steueraufwand sind zwei Sondereffekte maßgeblich. Die Dividendenzahlung an die Minderheitenaktionäre der Feri Finance AG im ersten Quartal wird nicht als steuerlich anerkannter Aufwand gewertet. Darüber hinaus haben wir im zweiten Quartal nach dem Abschluss einer steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 eine Rückstellung für Steuernachzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. € gebucht.

Insgesamt erzielten wir damit ein Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern von –0,1 Mio. € (17,4 Mio. €).

Ergebnisentwicklung fortzuführende Geschäftsbereiche

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	Veränderung
Gesamterlöse	231,4	282,2	–18,0 %
EBIT	5,9	35,8	–83,5 %
EBIT-Marge	2,5 %	12,7 %	–
Finanzergebnis	–2,1	–8,9	76,4 %
EBT	3,8	26,9	–85,9 %
EBT-Marge	1,6 %	9,5 %	–
Ertragsteuern	–3,9	–9,5	–58,9 %
Überschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–0,1	17,4	–100,6 %
Netto-Marge	–0,04 %	6,2 %	–

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen belief sich im ersten Halbjahr auf –6,0 Mio. € (–3,1 Mio. €).

Im zweiten Quartal 2009 betrug der Verlust nach Steuern in den aufgegebenen Geschäftsbereichen –4,6 Mio. € (–1,2 Mio. €); auf Konzernebene ergibt sich damit ein Defizit von –5,0 Mio. € (7,6 Mio. €). In die aufgegebenen Geschäftsbereiche fließen Veräußerungs- bzw. Schließungskosten von 1,3 Mio. € und ein operativer Verlust von 1,7 Mio. € ein. Hinzu kommt ein Steueraufwand für die bereits eingestellten Auslandsaktivitäten in der Schweiz in Höhe von 1,5 Mio. €, bei dem Verlustvorträge aus den Geschäftsjahren 2002 bis 2006 nicht anerkannt wurden.

Insgesamt mussten wir für die Berichtsperiode einen Konzernverlust in Höhe von –6,2 Mio. € (14,3 Mio. €) ausweisen. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beläuft sich damit auf –0,06 € (0,15 €). Das verwässerte Ergebnis je Aktie erreicht –0,06 € (0,14 €).

Vermögenslage

Bilanzsumme verringert sich um 8 %

Die Bilanzsumme des MLP-Konzerns belief sich zum Stichtag 30. Juni 2009 auf 1,42 Mrd. €. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 ist dies ein Rückgang um 7,6%.

Auf der Aktivseite der Bilanz haben sich die immateriellen Vermögenswerte durch einen zusätzlichen aktivierten Firmenwert aus einer Akquisition von 162,4 Mio. € um 6,7% auf 173,3 Mio. € erhöht.

Die Finanzanlagen und die Zahlungsmittel sind im Berichtszeitraum weiter angestiegen. Zusammen beliefen sie sich auf 242,2 Mio. € (218,0 Mio. €). Die Veränderung ist im Wesentlichen durch die Gewinnabführung unserer Tochtergesellschaft MLP Finanzdienstleistungen AG entstanden, die auch zu einem entsprechenden Rückgang der Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft geführt hat.

Saisonüblich sind die sonstigen Forderungen und anderen Vermögenswerte von 147,1 Mio. € auf 95,1 Mio. € zurückgegangen. Hierin sind im Wesentlichen Forderungen gegen Versicherungsunternehmen enthalten, für die wir Versicherungsverträge vermittelt haben. Aufgrund des saisonüblichen Jahresendgeschäftes steigen diese zum Jahresende deutlich an und verringern sich dann im Laufe des ersten Halbjahres.

Aktiva zum 30. Juni 2009

in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	173,3	162,4	6,7 %
Sachanlagen	82,3	80,4	2,4 %
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	11,6	11,7	-0,9 %
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	1,8	2,3	-21,7 %
Aktive latente Steuern	2,0	1,3	53,8 %
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft	297,5	275,4	8,0 %
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	467,1	605,6	-22,9 %
Finanzanlagen	194,8	179,9	8,3 %
Steuererstattungsansprüche	41,6	26,9	54,6 %
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	95,1	147,1	-35,4 %
Zahlungsmittel	47,4	38,1	24,4 %
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	3,4	3,3	3,0 %
Bilanzsumme	1.417,9	1.534,4	-7,6 %

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von 429,1 Mio. € um 8,7% auf 391,8 Mio. € verringert. Dies ist überwiegend auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 30,2 Mio. € und den Konzernverlust des ersten Halbjahres 2009 in Höhe von 6,2 Mio. € zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote hat sich leicht von 28,0% auf 27,6% verringert. Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist damit weiterhin sehr gut.

Die anderen Verbindlichkeiten sind saisonüblich von 236,4 Mio. € auf 181,0 Mio. € zurückgegangen.

Die Entwicklung unseres Einlagengeschäftes zeigt sich in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft. Insgesamt sind diese um 4,5% auf 768,0 Mio. € zurückgegangen. Während die Einlagen von Kreditinstituten um 3,0 Mio. € gestiegen sind, sind die Einlagen von Kunden überwiegend im kurzfristigen Bereich aufgrund des niedrigen Zinsniveaus um 38,8 Mio. € auf 740,0 Mio. € gesunken.

Die Anlage der Kundengelder zeigt sich auf der Aktivseite der Bilanz in den Positionen Forderungen gegen Kunden und Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft. Hier verzeichneten wir ebenfalls einen Rückgang um 13,2% auf 764,6 Mio. €. Während die Forderungen gegen Kunden von 275,4 Mio. € auf 297,5 Mio. € angewachsen sind, haben sich die bei Kreditinstituten angelegten Mittel von 605,6 Mio. € auf 467,1 Mio. € vermindert.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 wurden Feststellungen getroffen, die zu potenziellen Ertragsteuernachzahlungen führen können. Hierfür hat MLP Beträge in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € passiviert. Für Sachverhalte in Höhe von 8,5 Mio. € geht MLP mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass Zahlungen, gegebenenfalls nach Durchführung rechtlicher Schritte, nicht geleistet werden müssen.

Passiva zum 30. Juni 2009

in Mio. €	30.06.2009	31.12.2008	Veränderung
Eigenkapital	391,8	429,1	-8,7%
Rückstellungen	52,1	52,9	-1,5%
Passive latente Steuern	9,9	9,6	3,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft	740,0	778,8	-5,0%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft	28,0	25,0	12,0%
Steuerverbindlichkeiten	11,7	-	100,0%
Andere Verbindlichkeiten	181,0	236,4	-23,4%
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	3,3	2,6	26,9%
Bilanzsumme	1.417,9	1.534,4	-7,6%

Finanzlage

Liquidität

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ist im Berichtszeitraum von 83,0 Mio. € auf 65,5 Mio. € zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den deutlich geringer ausgefallenen Überschuss aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im ersten Halbjahr deutlich von –21,0 Mio. € auf 60,7 Mio. €. Hier wurden Termingelder fällig. Der wesentliche Einflussfaktor auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war im ersten Halbjahr die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 30,2 Mio. € im Juni 2009. Im Vergleichszeitraum betrug die Dividendenausschüttung 49,0 Mio. €. Zusätzlich wurden im ersten Halbjahr 2008 eigene Aktien im Wert von 11,5 Mio. € erworben. Insgesamt verbesserte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von –60,4 Mio. € auf –30,2 Mio. €.

Dem Konzern stehen zum Ende des ersten Halbjahres liquide Mittel in Höhe von 188,3 Mio. € zur Verfügung. Die Liquiditätsausstattung ist damit weiterhin sehr gut. Für den Konzern stehen ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung. Neben den liquiden Mitteln bestehen auch noch freie Kreditlinien.

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009 (fortzuführende Geschäftsbereiche)

Alle Angaben in Mio. €	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	65,5	83,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	60,7	–21,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–30,2	–60,4
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	96,0	1,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	38,0	36,6
Mittelzufluss/-abfluss aus Veräußerungen	0	–7,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	134,0	30,5

Finanzierung

Im Berichtszeitraum haben wir keine wesentlichen Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Lediglich durch die Ausübung von Wandelschuldverschreibungen hat sich die Anzahl der Aktien um 863 und das Eigenkapital um 5 T € erhöht.

Investitionen aus Cashflow finanziert

Nachdem wir im ersten Halbjahr 2008 noch 6,4 Mio. € überwiegend im Segment Finanzdienstleistungen investiert haben, ist im Berichtszeitraum die Investitionssumme mit 3,0 Mio. € deutlich niedriger ausgefallen. Rund 81% der Investitionen flossen wiederum in das Segment Finanzdienstleistungen. Wir investieren hier weiterhin überwiegend in die Verbesserung der IT-Unterstützung der Kundenberatung und aller relevanten Prozesse zur Kundenbetreuung. Unsere IT-Systeme haben allerdings inzwischen einen Leistungsstand erreicht, der als beispielhaft in unserer Branche gilt. Deshalb ist das Investitionsvolumen in diesem Jahr deutlich niedriger. Sämtliche Investitionen wurden aus dem laufenden Cashflow finanziert.

Personal

Zum Ende des ersten Halbjahres 2009 waren insgesamt 1.991 Mitarbeiter im MLP-Konzern angestellt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 ist die Mitarbeiterzahl damit um 9 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang bei den geringfügig Beschäftigten zurückzuführen. Unter anderem durch die Akquisition des unabhängigen Finanzmaklers ZSH am Anfang des Jahres 2009 ist die Zahl der Mitarbeiter im Segment Finanzdienstleistungen (ohne geringfügig Beschäftigte) um 120 gestiegen. Weitere Angaben zur Entwicklung der Personalaufwendungen und zur Struktur der Mitarbeiter finden sich im Kapitel Ertragslage und im Anhang.

Im Mai 2009 wurde MLP von der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar mit dem Zertifikat „Qualität durch Ausbildung“ ausgezeichnet. Seit vielen Jahren bietet MLP 30 bis 40 jungen Menschen pro Jahr eine fundierte und gut dotierte Ausbildung und investiert damit in die Zukunft. Mit der Ausbildung sorgt MLP für eigene Nachwuchskräfte. Das IHK-Zertifikat werten wir als eine sichtbare Anerkennung unserer Leistungen und es zeigt, dass MLP seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Während viele Unternehmen sich in der Finanz- und Wirtschaftskrise entscheiden, die Ausbildung einzuschränken oder ganz einzustellen, bildet MLP weiter aus. Im Moment gibt es 125 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule bei MLP.

Mitarbeiter nach Segmenten

	30.06.2009	30.06.2008
Finanzdienstleistungen	1.713	1.732
Feri	267	256
Holding	11	12
Gesamt	1.991	2.000

Aktivitäten im Bereich Kommunikation und Werbung

MLP hat im zweiten Quartal 2009 bei mehreren Tests erfolgreich abgeschnitten. Im Altersvorsorge-Beratungstest des Magazins „Wirtschaftswoche“ und der Unternehmensberatung „S.W.I. Finance“ hat MLP die höchste Gesamtpunktzahl aller 35 Anbieter erzielt. Bei der Erhebung „Bester Baufinanzierer“ im Auftrag des Magazins „Euro“ belegte MLP den dritten Rang. Erneut ausgezeichnet wurde zudem das Tochterunternehmen Feri Family Trust. Bei der Suche nach dem besten Stiftungsmanager erhielt Feri vom Wirtschaftsdienst „Fuchsbriefe“ das Prädikat „uneingeschränkt empfehlenswert“.

Ebenfalls im Berichtszeitraum hat MLP erstmals gemeinsam mit der Wochenzeitung DIE ZEIT die Konferenz „Hochschule & Bildung“ ausgerichtet. Unter der Leitfrage „Kann Deutschland Bildungsrepublik werden?“ verfolgten rund 220 Teilnehmer die Reden und Panels hochkarätiger Referenten von Hochschulen und aus der Politik. Für MLP bot die Veranstaltung optimale Rahmenbedingungen, um das Gespräch mit wichtigen Hochschulvertretern zu vertiefen.

Während sich viele Unternehmen, darunter auch zahlreiche Finanzdienstleister, wegen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Werbung zurückhalten, hat MLP seine erfolgreiche Imagekampagne „Die Strategie des Lebens“ fortgesetzt.

Auch im Sponsoring präsentiert sich die Marke MLP nachhaltig. Mit dem MLP Marathon im Mai und dem Start der bundesweiten MLP Golf Journal Trophy setzt MLP im Sponsoring in seiner Zielgruppe nachhaltige Akzente. Zudem sind die ersten Veranstaltungen im Rahmen der Deutschen Hochschulmeisterschaften, bei denen MLP Titelsponsor ist, durchgeführt worden.

Rechtliche Unternehmensstruktur und Organe

MLP hat die Übernahme des unabhängigen Finanzmaklers ZSH im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen und die Gesellschaft ab Februar vollkonsolidiert. Mit diesem Schritt baut MLP seine Position bei der Kundengruppe Mediziner gezielt aus. ZSH wurde im Jahr 1973 gegründet und betreut vermögende Privatkunden sowie Human- und Zahnmediziner in sämtlichen Fragen der Vorsorge- und Finanzplanung.

Mit Wirkung zum 1. März 2009 wurde der Vorstand der MLP AG um die Position des Chief Operating Officers (COO) erweitert. Dazu hat der Aufsichtsrat am 16. Februar 2009 Ralf Schmid als neues Vorstandsmitglied bis zum 31. Dezember 2012 bestellt.

Segmentbericht

Der MLP-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Finanzdienstleistungen
- Feri
- Holding

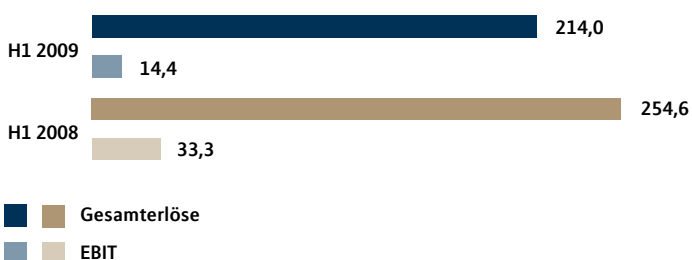
Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht 2008 entnommen werden.

Segment Finanzdienstleistungen

Im Segment Finanzdienstleistungen sind die Gesamterlöse von 254,6 Mio. € um 15,9% auf 214,0 Mio. € zurückgegangen. In den Gesamterlösen des Vorjahres waren im ersten Quartal 2008 die Erhöhung der geförderten Beiträge zur Riester-Rente (so genannte „Riester-Treppe“) enthalten. Die Gesamtaufwendungen im Segment haben sich ebenfalls vermindert und sind um 9,8% auf 199,8 Mio. € gesunken. Damit konnten wir ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) in Höhe von 14,4 Mio. € (33,3 Mio. €) erzielen. Der Personalaufwand ist überwiegend durch die Akquisition des unabhängigen Finanzmaklers ZSH und allgemeine Gehaltssteigerungen angestiegen. Zusätzlich sind hier noch 0,4 Mio. € einmalige Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten wir dagegen deutlich um 18,2% und 5,9% reduzieren. Zusammen mit dem Finanzergebnis von –1,6 Mio. € (–0,7 Mio. €) erwirtschafteten wir im Berichtszeitraum ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von 12,8 Mio. € (32,7 Mio. €).

Die Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen im zweiten Quartal 2009 wich nicht wesentlich von der im gesamten ersten Halbjahr ab. Wir konnten im zweiten Quartal Gesamterlöse von 97,0 Mio. € (110,0 Mio. €) erzielen. Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) belief sich auf 5,4 Mio. € (7,1 Mio. €). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) erreichte 4,2 Mio. € (7,0 Mio. €), wobei sich das Finanzergebnis auf –1,2 Mio. € (–0,1 Mio. €) belief.

Gesamterlöse und EBIT Finanzdienstleistungen (in Mio. €)

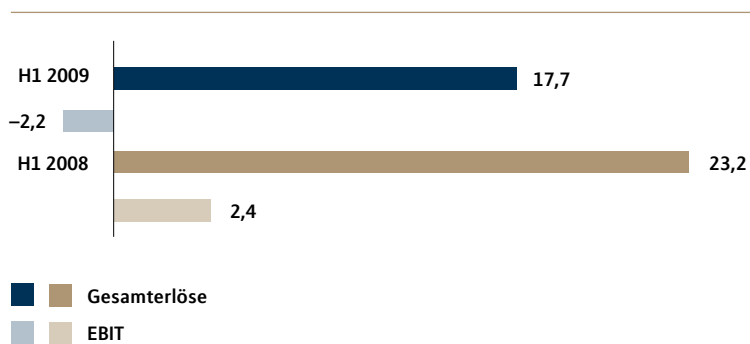


Segment Feri

Die Gesamterlöse im Segment Feri beliefen sich auf 17,7 Mio. € (23,2 Mio. €). Hier setzte sich im zweiten Quartal die Entwicklung des ersten Quartals fort. Bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise waren Anleger weiterhin zurückhaltend bei der Anlage neuer Gelder. Im Laufe des zweiten Quartals setzte zwar eine Aufwärtsbewegung an den internationalen Kapitalmärkten ein, so dass die Höhe der verwalteten Vermögen anstieg. Allerdings war der Anstieg nicht ausreichend, um einen Rückgang auch der laufenden Vergütungen zu verhindern. Die Gesamtaufwendungen im Segment konnten wir um 4,0% auf 19,9 Mio. € verringern. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, dass hierin ein einmaliger Restrukturierungsaufwand in Höhe von 0,7 Mio. € enthalten ist. Damit erzielten wir ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) in Höhe von -2,2 Mio. € (2,4 Mio. €). Zusammen mit dem Finanzergebnis von -0,1 Mio. € (0,2 Mio. €) erreichten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von -2,2 Mio. € (2,7 Mio. €).

Im zweiten Quartal erzielten wir im Segment Feri Gesamterlöse von 8,9 Mio. € (12,5 Mio. €). Da sich die Gesamtaufwendungen nur von 10,2 Mio. € auf 10,1 Mio. € reduzierten, erreichten wir nur ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von -1,2 Mio. € (2,3 Mio. €). Bei einem nahezu unveränderten Finanzergebnis von -0,05 Mio. € (-0,03 Mio. €) ergab sich ebenfalls ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -1,2 Mio. € (2,3 Mio. €).

Gesamterlöse und EBIT Feri (in Mio. €)



Segment Holding

Im Segment Holding gingen die Gesamterlöse von 12,0 Mio. € auf 6,8 Mio. € zurück. Im Vorjahr war in den Erlösen noch eine nachträgliche Erfolgskomponente aus dem Verkauf der MLP Lebensversicherung AG im Jahr 2005 in Höhe von 4,0 Mio. € enthalten. Während die Personalaufwendungen und die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen deutlich rückläufig waren, sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen überwiegend bedingt durch einmalige Beratungsleistungen in Höhe von 3,4 Mio. € im Zusammenhang mit dem Anteilserwerb der Swiss Life von 7,9 Mio. € auf 9,8 Mio. € angestiegen. Dadurch erreichten wir nur ein Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) von –6,3 Mio. € (–0,01 Mio. €). Das Finanzergebnis fiel mit 2,6 Mio. € (1,8 Mio. €) im Berichtszeitraum deutlich besser aus. Insgesamt belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) auf –3,7 Mio. € (1,8 Mio. €).

Im zweiten Quartal verringerten sich die Gesamterlöse von 7,9 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Auch hier enthielt das Vorjahr eine nachträgliche Erfolgskomponente aus dem Verkauf der MLP Lebensversicherung AG im Jahr 2005 in Höhe von 3,7 Mio. €. Die Gesamtaufwendungen im Segment konnten wir deutlich um 1,3 Mio. € auf 5,3 Mio. € senken. Dadurch belief sich das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) auf –1,7 Mio. € (1,2 Mio. €) und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) einschließlich des Finanzergebnisses von 0,6 Mio. € (–0,6 Mio. €) auf –1,1 Mio. € (0,6 Mio. €).

Risikobericht

Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Risikosituation des Konzerns ergeben. Im weiteren Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise ergaben sich im Rahmen unserer Adressenausfall-, Markt-, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken keine außerordentlichen Belastungen. Der Konzern verfügt nach wie vor über eine ausreichende Liquiditätsausstattung. Unsere Eigenmittelquote lag zum Stichtag 30. Juni 2009 mit 21,8% weit über den aufsichtsrechtlich notwendigen 8%.

Bestandsgefährdende Risiken sind für den MLP-Konzern derzeit nicht erkennbar.

Eine detaillierte Darstellung der Unternehmensrisiken sowie eine ausführliche Beschreibung unseres Risikomanagements finden sich in unserem Risiko- und Offenlegungsbericht im Rahmen des Geschäftsberichts 2008.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

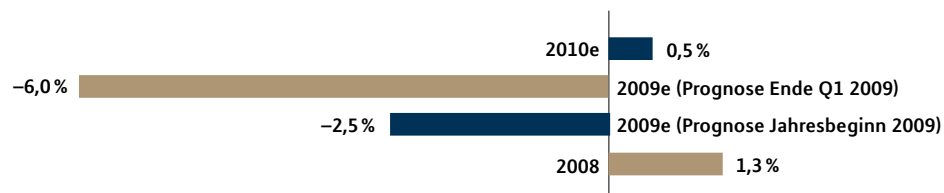
Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen können dem Anhang entnommen werden.

Aussichten für das laufende Geschäftsjahr/Prognose

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Situation

Nachdem sich die konjunkturelle Talfahrt in Deutschland – dem für MLP relevanten Kernmarkt – im zweiten Quartal 2009 deutlich verlangsamt hat, rechnen Experten damit, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte stabilisiert. Weltweit haben sich wichtige Stimmungsindikatoren verbessert. Für die deutsche Wirtschaft ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex für die Erwartungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den nächsten 6 Monaten von seinem Tiefststand von 77,0 Punkten im Dezember 2008 auf 90,4 Punkte Ende Juni 2009 angestiegen. Allerdings führt dies nicht dazu, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungsperspektiven für das Gesamtjahr verändern. Weiterhin geht die Bundesregierung von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland von 6 % aus. Für 2010 liegen die Erwartungen ebenfalls unverändert bei einem geringen Wachstum von 0,5 %.

Erwartetes Wirtschaftswachstum in Deutschland



Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), Bundesregierung

Die einkommensstützenden Maßnahmen der Konjunkturpakete – wie beispielsweise Einkommensteuersenkungen und zusätzlichen Sozialausgaben – werden auch in Deutschland die verfügbaren Einkommen erhöhen und dem privaten Konsum in den kommenden Monaten weitere Impulse geben. Die Bundesregierung rechnet weiterhin mit stabilen Verbraucherpreisen, im ersten Halbjahr waren vor allem die Preise für Energieprodukte und für Nahrungsmittel günstiger als noch im Vorjahr.

Nach und nach wird jedoch die sich verschlechternde Lage am Arbeitsmarkt spürbar werden und den Konsum deutlich belasten. Trotz der bislang vergleichsweise moderaten Auswirkung auf die Stellensituation bleibt die Grundtendenz der Zunahme der Arbeitslosigkeit und des Rückgangs der Beschäftigung angesichts der schwachen Konjunktur ungebrochen. So prognostiziert die OECD für Deutschland ein Ansteigen der Arbeitslosenquote auf nahezu 12% bis zum Ende des Jahres 2010.

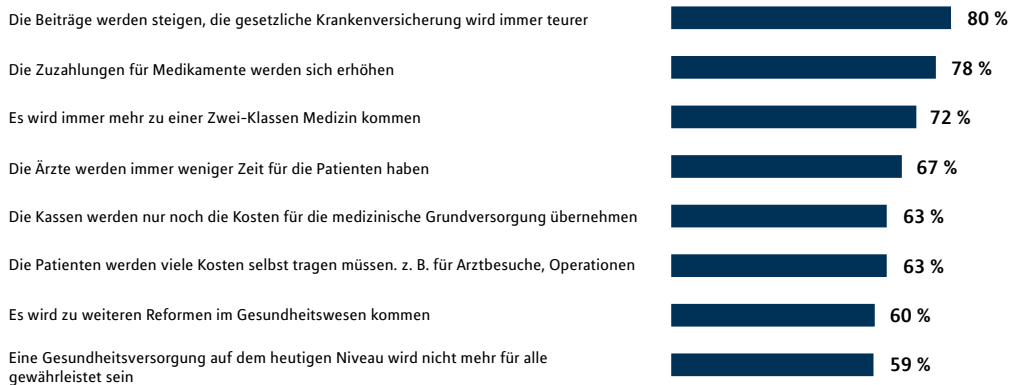
Für MLP bleibt die gesamtwirtschaftliche Situation weiter schwierig. Zwar sollten die Preisentwicklung und die Maßnahmen der Konjunkturpakete die verfügbaren Einkommen der Kunden erhöhen. Allerdings bleibt abzuwarten, ob diese positiven Faktoren nach der Bundestagswahl im September nicht durch Erhöhungen der Steuern oder Abgaben zur Finanzierung des Haushaltsdefizits konterkariert werden. Zudem verunsichert die Sorge um den Arbeitsplatz oder die Höhe des Einkommens die Kunden und lässt sie bei langfristigen Vorsorge- oder Vermögensmanagemententscheidungen weiterhin zurückhaltend agieren.

Zukünftige Branchensituation

Für die Märkte Altersvorsorge und Vermögensmanagement wird die Finanz- und Wirtschaftskrise kurz- und mittelfristig der bestimmende Faktor für die weitere Entwicklung bleiben. Die gesamte Finanzvermittlerbranche leidet aufgrund der Auswirkungen der Rezession unter der Zurückhaltung der Kunden, langfristig in Altersvorsorge- oder Vermögensmanagementkonzepte zu investieren. Wir gehen davon aus, dass sich ohne eine nachhaltige wirtschaftliche Belebung diese Situation auch nicht verändern wird.

Da Ende September 2009 Bundestagswahlen anstehen, erwarten wir kurzfristig keine weiteren regulatorischen Änderungen für unsere Kernmärkte Alters- und Gesundheitsvorsorge und Vermögensmanagement. Allerdings gehen wir davon aus, dass nach der Bundestagswahl sehr rasch weitere Änderungen im Gesundheitssystem angestoßen werden. Weitere Reformen sind hier dringend notwendig, da die demografische Entwicklung und der medizinisch-technische Fortschritt die Kosten weiter erhöhen werden und damit eine Finanzierbarkeit des derzeitigen Systems nicht mehr gegeben sein wird. Da die Lösungsvorschläge der Parteien sehr unterschiedlich sind, bleibt der Ausgang der Wahl abzuwarten.

Bevölkerung erwartet weitere Einschränkungen und zunehmende Kosten im deutschen Gesundheitssystem



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: MLP-Gesundheitsreport 2009

Auch die derzeitige durch die Finanzkrise ausgelöste Diskussion über die Qualität der Finanzberatung in Deutschland wird nach der Bundestagswahl auf der politischen Agenda bleiben und nach unserer Einschätzung zu weiteren regulatorischen Änderungen führen. MLP setzt sich seit vielen Jahren für einen höheren und einheitlichen Qualifikationsstandard in der deutschen Finanzberatung ein. Wir verfolgen einen unabhängigen und ganzheitlichen Beratungsansatz, der den individuellen Bedarf des Kunden in den Mittelpunkt stellt. Viele der sich im Augenblick in der Diskussion befindenden Verbesserungsvorschläge sind bei MLP bereits gelebte Praxis. Wir stehen einer weiteren Initiative zur Verbesserung der Kundenberatung im gesamten Markt deshalb grundsätzlich positiv gegenüber. Allerdings bleibt auch hier abzuwarten, mit welchen konkreten Maßnahmen die neue Regierung eine bessere Beratung der Kunden in Finanzangelegenheiten erreichen will.

Im Laufe des verbleibenden Geschäftsjahres und darüber hinaus erwarten wir für den Finanzvermittlermarkt in Deutschland eine weiter zunehmende Konzentration. Die Verschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in den letzten Jahren und die Auswirkungen der Rezession machen es für kleinere und mittlere Marktteilnehmer zunehmend schwerer, profitabel zu wirtschaften.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auch in absehbarer Zukunft die bestimmenden Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sein. Die konjunkturelle Situation hat sich zwar nach der rasanten Talfahrt im ersten Quartal im Laufe des zweiten Quartals stabilisiert. Allerdings ist eine konjunkturelle Erholung nicht in Sicht. Nach wie vor gehen Experten davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland im laufenden Jahr um 6% zurückgeht. Da ein solcher Rückgang in den letzten 80 Jahren beispiellos ist, ist auch nach dem Ende des zweiten Quartals eine seriöse Prognose der Auswirkungen der Krise auf das Nachfrage- und Anlageverhalten der Kunden nicht möglich. Wir sehen deshalb weiterhin von einer konkreten Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr ab. Um die Profitabilität des Unternehmens zu schützen, haben wir ein Kostensenkungsprogramm initiiert. Wir haben dabei Maßnahmen eingeleitet, um bis zum Ende des Jahres 2010 unsere Fixkostenbasis um 34 Mio. € zu senken (ohne akquisitionsbedingte Kostensteigerungen). Die Kostenbasis soll im Geschäftsjahr 2009 um 12 Mio. € sinken; für das Geschäftsjahr 2010 sind zusätzliche Einsparungen von 10 Mio. € geplant. In 2009 entfallen zudem Einmalausgaben von 12 Mio. €. Im zweiten Quartal 2009 konnten wir die Fixkosten bereits um 14% auf 65,8 Mio. € senken. Damit liegen wir mit unserem Kostensenkungsprogramm sehr gut im Plan.

Geplante Senkung der Fixkostenbasis um 34 Mio. € bis Ende 2010

2010e		280
2009e		290
2008		314

Ein entscheidender Faktor, um aus der andauernden Konjunkturkrise gestärkt hervorgehen zu können, ist unsere Finanzkraft. Sowohl unsere hervorragende Eigenkapitalausstattung als auch unsere sehr gute Liquidität stärken unsere Wettbewerbsposition.

In den kommenden Monaten besteht vor allem wegen der Einführung des Bürgerentlastungsgesetzes, das die Liquidität von privat und gesetzlich Krankenversicherten ab Januar 2010 deutlich erhöht, ein hoher Beratungs- und Informationsbedarf bei den Kunden. Wir rechnen mit einer schrittweisen Verbesserung der Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf. Wie in unserem Geschäftsmodell üblich, erwarten wir vor allem im vierten Quartal eine deutliche Belebung bei gleichzeitig weiter zurückgehenden Kosten.

Insgesamt bleiben die Rahmenbedingungen durch die Wirtschafts- und Finanzkrise sehr schwierig. In diesem Umfeld möchte sich MLP weiterhin besser entwickeln als der Markt.

Nachtragsbericht

MLP hat sich grundsätzlich mit der Aragon AG auf einen Verkauf seiner Auslandseinheit in Österreich geeinigt. Ein Vertragsabschluss ist für Herbst dieses Jahres geplant. Die Transaktion steht unter dem Genehmigungsvorbehalt der Kartellbehörde sowie der Finanzmarktaufsicht in Österreich. Zudem wird MLP das Geschäft in den Niederlanden, in denen das Unternehmen lediglich eine Geschäftsstelle betrieben hat, zum 30. September 2009 einstellen. Die Einheiten in Österreich und den Niederlanden werden bereits als aufgegebene Geschäftsbereiche geführt und haben im vergangenen Jahr gemeinsam weniger als 2% zu den Gesamterlösen des MLP-Konzerns beigetragen.

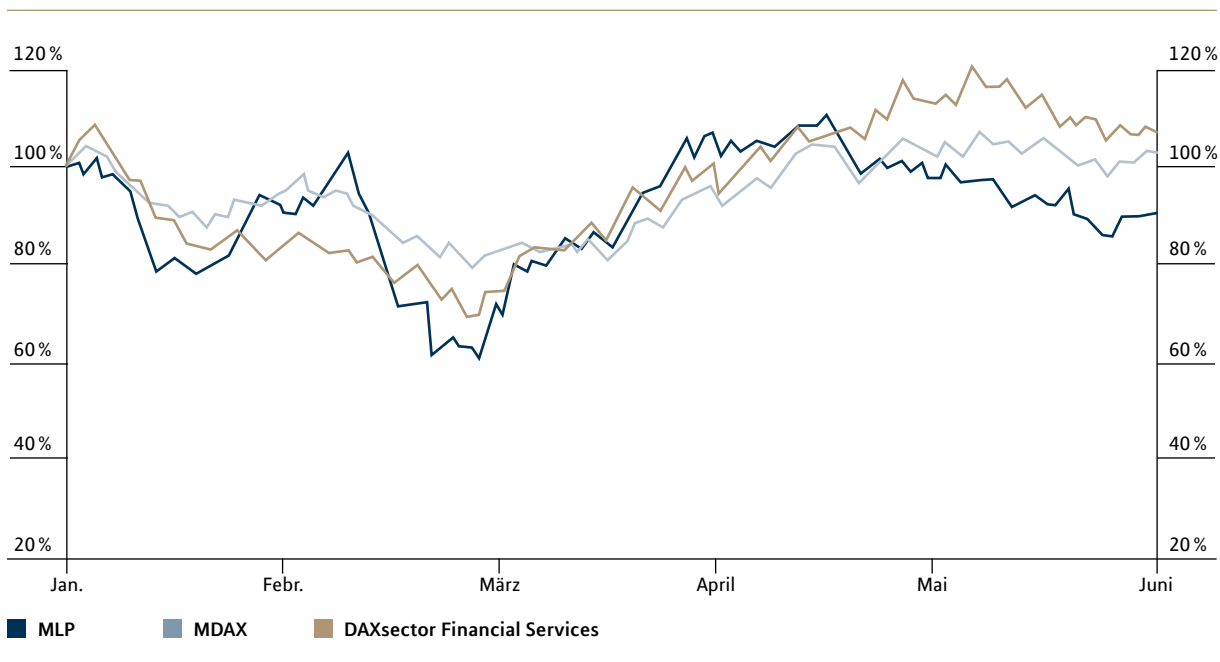
Darüber hinaus ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP-Konzerns.

Investor Relations

Die Entwicklung an den Aktienmärkten

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres war die Entwicklung an den Aktienmärkten zweigeteilt. Geprägt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise wiesen alle führenden Indizes im ersten Quartal eine negative Entwicklung auf. Zu Beginn des zweiten Quartals mehrten sich die Anzeichen, dass die Talsohle der Krise erreicht ist und dass die Weltwirtschaft wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren könnte. Entsprechend positiv reagierten die Börsen. Die Verluste des ersten Quartals wurden bis zum Ende des zweiten Quartals nahezu aufgeholt. Der Dow Jones Industrial Average lag zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum Jahresanfang noch mit 7% im Minus, der DAX mit 3%, während der MDAX, in dem auch die MLP-Aktie notiert ist, das Niveau vom Jahresanfang erreichte. Die Finanzwerte entwickelten sich besser als der Gesamtmarkt. Der DAXsector Financial Services notierte zum Ende des ersten Halbjahres 2009 um 2% höher als noch zum Ende des letzten Jahres.

MLP-Aktie, MDAX und DAXsector Financial Services im ersten Halbjahr 2009



Quelle: Deutsche Börse

Die MLP-Aktie

Auch wenn MLP als unabhängiger Finanz- und Vermögensberater nicht direkt von der Krise im Finanzmarkt betroffen ist, konnte sich auch unsere Aktie nicht dem negativen Markttrend zu Jahresbeginn entziehen. Nachdem die Aktie bei 9,91 € in das Jahr gestartet war, gab der Kurs bis zum Anfang des zweiten Quartals bis auf 5,25 € nach. Im Laufe des zweiten Quartals setzte dann eine Erholung ein. Zum Halbjahresende betrug der Kurs der Aktie 8,65 €.

MLP-Hauptversammlung 2009 und Dividende

Am 16. Juni 2009 fand die ordentliche MLP-Hauptversammlung im Congress Center Rosengarten in Mannheim statt. Rund 900 Aktionäre haben an der Hauptversammlung teilgenommen und vertraten 76% des Grundkapitals. Neben der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats haben unsere Aktionäre sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt.

Dem Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Auszahlung einer Dividende von 28 Cent pro Aktie stimmten die Aktionäre mit nahezu 100% zu. Insgesamt schüttet MLP 30,2 Mio. € an seine Aktionäre aus. Die Ausschüttungsquote liegt damit bei beinahe 100% des Überschusses aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2008. Wie bereits im vergangenen Jahr können Aktionäre der MLP AG die Ausschüttung der Dividende steuerfrei vereinnahmen. Dies ergibt sich aus einer veränderten steuerlichen Behandlung der Einlage von Anteilen an Tochterunternehmen der MLP AG und deren späteren Veräußerung und gilt vorbehaltlich des abschließenden Bescheids der Finanzbehörden.

Weitere Informationen zur Hauptversammlung können über die Investor Relations-Website der MLP AG abgerufen werden (www.mlp-ag.de).

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008 *
Umsatzerlöse	(6)	100.000	111.935	220.798	260.623
Sonstige Erlöse		5.895	14.442	10.595	21.626
Gesamterlöse		105.895	126.377	231.394	282.249
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft		-31.209	-33.923	-72.725	-89.642
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft		-2.934	-5.104	-7.525	-10.279
Personalaufwand	(7)	-28.038	-27.105	-56.985	-53.313
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-4.368	-5.306	-8.758	-10.298
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(8)	-37.048	-44.476	-79.702	-83.205
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen		128	228	156	307
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		2.426	10.690	5.855	35.820
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.303	972	4.588	2.337
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.935	-1.728	-6.678	-11.220
Finanzergebnis	(9)	-632	-756	-2.090	-8.883
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		1.794	9.934	3.764	26.937
Ertragsteuern		-2.193	-1.166	-3.908	-9.510
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		-399	8.767	-144	17.427
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		-4.571	-1.176	-6.020	-3.123
Konzernergebnis		-4.971	7.591	-6.164	14.303
Davon entfallen auf					
die Eigentümer des Mutterunternehmens		-4.971	7.591	-6.164	14.303
Ergebnis je Aktie in €					
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen					
unverwässert		0,00	0,09	0,00	0,18
verwässert**		0,00	0,09	0,00	0,18
Aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen					
unverwässert		-0,05	0,08	-0,06	0,15
verwässert**		-0,05	0,07	-0,06	0,14

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

** Die am Abschlussstichtag durch Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen maximal auszugebenden Stammaktien werden wie bereits ausgegebene Aktien behandelt

Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008 *
Konzernergebnis	-4.971	7.591	-6.164	14.303
Sonstiges Ergebnis in der Periode				
Marktbewertung Wertpapiere (vor Steuern)	-1.227	-57	-974	-891
Steuern auf Beträge des sonstigen Ergebnisses der Periode	-22	-155	-42	65
Sonstiges Ergebnis in der Periode nach Steuern	-1.250	-212	-1.016	-826
Gesamtergebnis	-6.220	7.380	-7.180	13.478
Vom Gesamtergebnis entfallen auf				
die Eigentümer des Mutterunternehmens	-6.220	7.380	-7.180	13.478

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Bilanz

Aktiva zum 30. Juni 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2009	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte		173.347	162.422
Sachanlagen		82.261	80.409
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie		11.566	11.700
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile		1.801	2.319
Aktive latente Steuern		2.005	1.326
Forderungen gegen Kunden aus dem Bankgeschäft		297.515	275.433
Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft	(10)	467.064	605.580
Finanzanlagen	(11)	194.824	179.941
Steuererstattungsansprüche		41.623	26.870
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	(12)	95.125	147.051
Zahlungsmittel		47.356	38.088
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	(13)	3.373	3.281
Gesamt		1.417.860	1.534.418

Passiva zum 30. Juni 2009

Alle Angaben in T€	Anhang	30.06.2009	31.12.2008
Eigenkapital	(14)	391.750	429.125
Rückstellungen		52.136	52.896
Passive latente Steuern		9.946	9.597
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Bankgeschäft		740.023	778.835
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus dem Bankgeschäft		28.022	25.024
Steuerverbindlichkeiten		11.715	–
Andere Verbindlichkeiten		180.963	236.361
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen		3.305	2.581
Gesamt		1.417.860	1.534.418

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	65.900	83.833
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	60.610	-28.913
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-30.228	-60.448
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	96.282	-5.528
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	134.729	31.648

Davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008*
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	380	792
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-61	-7.873
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	319	-7.081
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-	-
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	730	1.121

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Entwicklung des Eigenkapitals

Alle Angaben in T€	Den Gesellschaftern der MLP AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital						Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Marktbeurteilung Wertpapiere	Übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Summe		
Stand 01.01.2008	108.812	16.056	-151	370.749	-155.805	339.660	63	339.723
Dividende	-	-	-	-48.996	-	-48.996	-	-48.996
Ausübung von Wandlungsrechten	6	456	-	-	-	462	-	462
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-11.455	-11.455	-	-11.455
Kapitalherabsetzung nach § 237 AktG	-10.821	10.821	-	-167.260	167.260	0	-	0
Erwerb restlicher Anteile BERAG	-	-	-	-	-	-	-63	-63
Transaktionen mit Gesellschaftern	-10.814	11.276	-	-216.256	155.805	-59.989	-63	-60.052
Gesamtergebnis	-	-	-826	14.303	-	13.478	-	13.478
Stand 30.06.2008	97.998	27.332	-976	168.796	0	293.150	0	293.150
Stand 01.01.2009	107.861	142.084	-97	179.278	-	429.125	-	429.125
Dividende	-	-	-	-30.201	-	-30.201	-	-30.201
Ausübung von Wandlungsrechten	1	5	-	-	-	6	-	6
Transaktionen mit Gesellschaftern	1	5	-	-30.201	-	-30.195	-	-30.195
Gesamtergebnis	-	-	-1.016	-6.164	-	-7.180	-	-7.180
Stand 30.06.2009	107.862	142.089	-1.113	142.912	-	391.750	-	391.750

Anhang zum MLP-Halbjahres- und Quartalsabschluss

Segmentberichterstattung (Quartalsvergleich)

Alle Angaben in T€

	Finanzdienstleistungen	
	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008*
Umsatzerlöse	92.843	103.637
davon Erlöse mit anderen Segmenten	26	20
Sonstige Erlöse	4.120	6.346
davon Erlöse mit anderen Segmenten	629	624
Gesamterlöse	96.963	109.983
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-30.777	-33.590
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-2.934	-5.104
Personalaufwand	-20.420	-19.888
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-2.938	-3.746
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.664	-40.815
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	128	228
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	5.358	7.068
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	444	140
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.615	-219
Finanzergebnis	-1.172	-79
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.186	6.988
Ertragsteuern	-	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-5.390	-2.243
Konzernergebnis	-	-

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008*	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008*
7.283	8.673	–	–	–126	–375	100.000	111.935
100	355	–	–	–126	–375	–	–
1.643	3.802	3.598	7.878	–3.465	–3.584	5.895	14.442
–	33	2.836	2.927	–3.465	–3.584	–	–
8.926	12.474	3.598	7.878	–3.591	–3.959	105.895	126.377
–470	–333	–	–	38	–	–31.209	–33.923
–	–	–	–	1	–	–2.934	–5.104
–6.806	–5.975	–812	–1.242	–	–	–28.038	–27.105
–615	–686	–816	–875	–	–	–4.368	–5.306
–2.209	–3.194	–3.675	–4.515	3.500	4.047	–37.048	–44.476
–	–	–	–	–	–	128	228
–1.174	2.287	–1.706	1.247	–52	88	2.426	10.690
9	34	1.855	818	–4	–19	2.303	972
–62	–66	–1.261	–1.462	4	19	–2.935	–1.728
–54	–33	594	–644	–1	0	–632	–756
–1.228	2.254	–1.111	603	–53	88	1.794	9.934
–	–	–	–	–	–	–2.193	–1.166
–	–	–	–	–	–	–399	8.767
–	–	–	–	819	1.067	–4.571	–1.176
–	–	–	–	–	–	–4.971	7.591

Segmentberichterstattung (Halbjahresvergleich)

Alle Angaben in T€

	Finanzdienstleistungen	
	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008*
Umsatzerlöse	206.197	242.804
davon Erlöse mit anderen Segmenten	82	20
Sonstige Erlöse	7.807	11.771
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.243	1.232
Gesamterlöse	214.004	254.575
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-72.100	-88.847
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-7.527	-10.279
Personalaufwand	-42.232	-38.627
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-5.898	-7.208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.024	-76.572
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	156	307
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	14.379	33.348
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	677	178
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.243	-837
Finanzergebnis	-1.566	-659
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	12.813	32.689
Ertragsteuern	-	-
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-7.244	-4.152
Konzernergebnis	-	-
	30.06.2009	31.12.2008
Segmentvermögen	1.027.566	1.157.796

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 3 erläutert

Feri		Holding		Konsolidierung/Sonstiges		Summe	
1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008*	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008*
14.805	18.194	–	–	–204	–375	220.798	260.623
122	355	–	–	–204	–375	–	–
2.942	5.013	6.810	11.986	–6.964	–7.144	10.595	21.626
–	83	5.721	5.829	–6.964	–7.144	–	–
17.747	23.207	6.810	11.986	–7.167	–7.519	231.394	282.249
–710	–794	–	–	85	–	–72.725	–89.642
–	–	–	–	2	–	–7.525	–10.279
–13.091	–12.343	–1.662	–2.343	–	–	–56.985	–53.313
–1.229	–1.360	–1.632	–1.730	–	–	–8.758	–10.298
–4.900	–6.264	–9.811	–7.926	7.033	7.558	–79.702	–83.205
–	–	–	–	–	–	156	307
–2.182	2.446	–6.295	–13	–48	38	5.855	35.820
18	270	7.317	12.592	–3.424	–10.703	4.588	2.337
–79	–67	–4.691	–10.814	335	497	–6.678	–11.220
–61	204	2.626	1.778	–3.089	–10.206	–2.090	–8.883
–2.243	2.650	–3.669	1.765	–3.137	–10.168	3.764	26.937
–	–	–	–	–	–	–3.908	–9.510
–	–	–	–	–	–	–144	17.427
–	–	–	–	1.224	1.029	–6.020	–3.123
–	–	–	–	–	–	–6.164	14.303
30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
104.559	110.920	492.931	517.416	–207.196	–251.714	1.417.860	1.534.418

Allgemeine Angaben

(1) Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss wurde von der MLP AG, Wiesloch, Deutschland, dem Mutterunternehmen des MLP-Konzerns, aufgestellt. Die MLP AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRB 332697 mit der Adresse Alte Heerstraße 40, 69168 Wiesloch, Deutschland, eingetragen.

Seit der Gründung im Jahr 1971 ist MLP als Makler und Berater für Akademiker und andere anspruchsvolle Kunden in den Geschäftsfeldern Altersvorsorge einschließlich betrieblicher Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Finanzierung, Vermögensmanagement und Bankdienstleistungen tätig.

(2) Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) zugrunde, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzt. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht mit Ausnahme der in Anhangangabe 3 dargestellten Anpassungen auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 angewandt wurden. Diese sind im Konzernanhang als Teil des Geschäftsberichts 2008 dargestellt, der auf der Internetseite der Gesellschaft (www.mlp-ag.de) abrufbar ist.

Der Zwischenbericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Sofern keine andere Angabe erfolgt, sind Betragsangaben auf Tausend (T€) gerundet. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

(3) Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Im Zuge der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland hat das Management im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 einen Plan für den Verkauf der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, beschlossen und mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen. Außerdem hat MLP im zweiten Quartal 2009 entschieden, dass die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden geschlossen wird.

Aus diesem Grund wurden die Aufwendungen und Erträge der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, und der Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden in das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen umgegliedert. Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese geänderte Darstellung nicht verändert.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Auswirkung der Ausweisänderungen auf die Vorjahreswerte:

Alle Angaben in T€	1. Halbjahr 2008 angepasst	1. Halbjahr 2008 wie berichtet	IFRS 5
Umsatzerlöse	260.623	265.582	-4.959
Sonstige Erlöse	21.626	21.745	-119
Gesamterlöse	282.249	287.327	-5.078
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-89.642	-91.716	2.074
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Zinsgeschäft	-10.279	-10.279	-
Personalaufwand	-53.313	-57.652	4.339
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-10.298	-10.406	108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83.205	-84.886	1.681
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	307	307	-
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	35.820	32.696	3.124
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.337	2.346	-8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.220	-11.221	-
Finanzergebnis	-8.883	-8.875	-8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	26.937	23.821	3.116
Ertragsteuern	-9.510	-9.512	2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	17.427	14.309	3.118
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-3.123	-5	-3.118
Konzernergebnis (gesamt)	14.303	14.303	-
Ergebnis je Aktie in €			
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen			
unverwässert	0,18	0,15	
verwässert	0,18	0,14	
aus fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen			
unverwässert	0,15	0,15	
verwässert	0,14	0,14	

Im Geschäftsjahr 2009 ist erstmals der überarbeitete IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ anzuwenden. IAS 1 (überarbeitet) erweitert die Gewinn- und Verlustrechnung um eine Überleitung vom Gewinn/Verlust zum Gesamtergebnis mit Ausweis der Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Gesamtergebnisrechnung). Hierdurch ändert sich auch die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden die Transaktionen mit Gesellschaftern separat ausgewiesen. Gewinne/Verluste und sonstiges Ergebnis werden auf die einzelnen Eigenkapitalbestandteile verteilt. Die Vorjahresangaben wurden angepasst. Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese geänderte Darstellung nicht verändert.

Im Geschäftsjahr 2009 sind darüber hinaus erstmals die folgenden neuen bzw. geänderten Standards anzuwenden:

- IFRS 2 „Ausübungsbedingungen und Annullierungen“,
- IFRS 3 und IAS 27 „Unternehmenszusammenschlüsse Phase II“,
- IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Instrumente“,
- IFRS 1 und IAS 27 „Anschaffungskosten eines Tochterunternehmens im separaten Abschluss eines Mutterunternehmens“,
- der vom IASB im Mai 2008 verabschiedete Sammelstandard,
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“,
- IFRIC 15 „Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien“,
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“.

Die Erstanwendungen der oben genannten neuen bzw. geänderten Standards waren für MLP zum 30. Juni 2009 nicht einschlägig.

(4) Unternehmenserwerbe

Zur Stärkung der Marktposition bei Medizinern hat MLP am 4. Februar 2009 sämtliche Geschäftsanteile an der ZSH Vermittlung von Versicherungen und Vermögensanlagen Verwaltungs GmbH, Heidelberg, und sämtliche Kommanditanteile an der ZSH Vermittlung von Versicherungen und Vermögensanlagen GmbH & Co KG, Heidelberg („ZSH-Gruppe“), erworben.

Gegenstand der ZSH-Gruppe ist insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Versicherungsverträgen aller Art sowie von Kapitalanlagen, Immobilien und Finanzierungen ebenso wie die Bereitstellung und Übernahme sonstiger Dienstleistungen, die mit den vorerwähnten Gegenständen wirtschaftlich zusammenhängen.

Der vorläufig berücksichtigte Kaufpreis für den Erwerb beträgt 11.723 T€ und wird aus liquiden Mitteln bezahlt. Die Kaufpreisaufteilung aus diesem Erwerb war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses noch nicht abgeschlossen. Der vorläufige Unterschiedsbetrag, der aus der Differenz zwischen den erwarteten Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den vorläufigen beizulegenden Zeitwerten der bislang identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden resultiert, beträgt 14.004 T€. Er wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nachfolgend wird die Ermittlung des vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwertes dargestellt:

Erworbenes Reinvermögen

Alle Angaben in T€	Buchwert vor Kauf	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	475	–	475
Sachanlagen	4.809	–	4.809
Finanzanlagen	123	–	123
Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte	3.391	–	3.391
Zahlungsmittel	1.738	–	1.738
Rückstellungen	–1.499	–	–1.499
Verbindlichkeiten	–9.895	–	–9.895
Reinvermögen	–859	–	–859
Anteiliges Reinvermögen		100 %	–859
Geschäfts- oder Firmenwert			14.004
Kaufpreis			11.723
Anschaffungsnebenkosten			1.422
Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs			13.145
Bisheriger Zahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb			11.381

Die ZSH-Gruppe hat mit –606 T€ zum Halbjahresergebnis beigetragen. Wäre der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn erfolgt, hätten sich im Halbjahr ein Konzernergebnis von –6.018 T€ und Umsatzerlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen für das erste Halbjahr von 222.258 T€ ergeben.

(5) Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Die Finanzkrise und die sich daraus ergebenden Rezessionsängste bleiben die bestimmenden negativen Faktoren für die Nachfrage der Kunden nach qualifizierter Finanzberatung. Trotzdem erwartet der Konzern aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs für das verbleibende Geschäftsjahr ein höheres Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als im ersten Halbjahr.

(6) Umsatzerlöse

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Altersvorsorge	60.067	63.179	122.953	150.630
Vermögensmanagement	15.904	21.006	33.069	41.481
Krankenversicherung	9.109	11.434	22.787	22.811
Sachversicherung	3.442	3.216	18.672	18.796
Finanzierung	2.545	2.712	4.496	5.757
Übrige Beratungsvergütungen	824	960	1.497	1.737
Provisionserlöse	91.892	102.506	203.474	241.213
Erlöse aus dem Zinsgeschäft	8.108	9.429	17.324	19.410
Gesamt	100.000	111.935	220.798	260.623

(7) Personalaufwand/Anzahl der Mitarbeiter

Der Personalaufwand stieg von 53.313 T€ auf 56.985 T€ im Wesentlichen bedingt durch die Akquisitionen der ZSH-Gruppe und der TPC-Gruppe, allgemeine Gehaltssteigerungen sowie durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1.058 T€.

Zum 30. Juni 2009 weisen die operativen Segmente die folgenden Mitarbeiterzahlen auf:

	30.06.2009		30.06.2008	
		davon geringfügig Beschäftigte		davon geringfügig Beschäftigte
Finanzdienstleistungen	1.713	327	1.732	466
Feri	267	67	256	59
Holding	11	1	12	1
Gesamt	1.991	395	2.000	526

Die Mitarbeiterzahl im Segment Finanzdienstleistungen beinhaltet 64 Mitarbeiter der ZSH-Gruppe.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
EDV-Kosten	11.338	11.296	22.646	21.328
Gebäudekosten	5.598	5.556	11.389	10.826
Prüfungs- und Beratungskosten	2.017	3.717	7.474	7.026
Schulung und Seminare	1.793	3.320	5.191	6.326
Bankbezogene Aufwendungen	2.289	1.868	4.170	3.982
Kommunikationsbedarf	1.972	2.441	4.063	4.582
Werbemaßnahmen	1.966	3.498	3.605	5.230
Wertberichtigungen Forderungen	1.378	1.573	3.251	3.675
Repräsentation/Bewirtung	1.278	1.807	2.716	3.182
Miete und Leasing	1.385	1.186	2.715	2.479
Aufwand Consultants/Geschäftsstellenleiter	1.055	2.236	1.689	2.865
Versicherungen	811	585	1.420	1.446
Bürobedarf	482	863	1.013	1.548
Reisekosten	464	830	928	1.268
Beiträge und Gebühren	449	336	908	755
PKW-Kosten	356	400	764	621
Sonstige Personalkosten	272	629	645	1.050
Aufwand Unternehmenskommunikation	88	404	495	791
Abgang immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	31	16	259	76
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	22	43	51	195
Aktienbasierte Vergütung (Wandelschuldverschreibung)	–	196	–	402
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.004	1.677	4.307	3.551
Gesamt	37.048	44.476	79.702	83.205

Der Anstieg der EDV-Kosten ist im Wesentlichen auf höhere Rechenzentrums- und Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit einem erweiterten Leistungsspektrum sowie der Optimierung von Applikationen zurückzuführen. In den Prüfungs- und Beratungskosten sind einmalige Aufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € enthalten, die im Rahmen der Beteiligung von Swiss Life anfielen. Der Rückgang des Werbeaufwands ist auf Aktivitäten mit Vertriebspartnern zurückzuführen, die turnusmäßig alle zwei Jahre durchgeführt werden – dies war in 2008 der Fall. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Fremdleistungen, Reparaturen und Wartungskosten, Spenden, Kulanzen sowie sonstige Steuern.

(9) Finanzergebnis

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.303	972	4.588	2.337
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten	-2.740	-1.549	-6.336	-10.882
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-146	-144	-293	-288
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen	-49	-36	-49	-51
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.935	-1.728	-6.678	-11.220
Finanzergebnis	-632	-756	-2.090	-8.883

Der Anstieg der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultiert aus der Verzinsung von gestiegenen liquiden Mitteln und aus der Verzinsung von Steuerguthaben aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006. Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf rückläufige Ausschüttungen an die anderen Gesellschafter der Feri Finance AG zurückzuführen, die sich auf 2.368 T€ belaufen (Vorjahr: 7.830 T€).

(10) Forderungen gegen Kreditinstitute aus dem Bankgeschäft

Der Rückgang der Forderungen gegen Kreditinstitute von 605.580 T€ auf 467.064 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Zahlung der Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG, die nunmehr unter den flüssigen Mitteln und den Finanzanlagen ausgewiesen wird und der rückläufigen Anlage von Termingeldern wegen gesunkener Kundeneinlagen.

(11) Finanzanlagen

Alle Angaben in T€	30.06.2009	31.12.2008
Zur Veräußerung verfügbar		
Gläubigerpapiere und Anteile an Investmentfonds	50.421	47.885
Beteiligungen	4.249	4.227
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere	30.038	22.828
Kredite und Forderungen	110.116	105.002
Gesamt	194.824	179.941

Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus dem Zugang neuer Wertpapiere.

(12) Sonstige Forderungen und andere Vermögenswerte/Andere Verbindlichkeiten

Durch das saisonal stärkere Jahresendgeschäft waren zum 31. Dezember 2008 hohe Forderungen gegen Versicherungsgesellschaften sowie hohe Verbindlichkeiten gegenüber Handelsvertretern auszuweisen, die im ersten Quartal 2009 ausgeglichen wurden. Im zweiten Quartal 2009 wurden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in geringerem Umfang aufgebaut.

(13) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Bilanzposten umfasst zur Weiterveräußerung bestimmte Fondsanteile sowie die abgegebenen Geschäftsbereiche MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, und die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden.

(14) Eigenkapital**Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 107.862.004 (31. Dezember 2008: 107.861.141) Stückaktien der MLP AG zusammen. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2009 sind durch die Ausübung von Wandlungsrechten 863 neue Stückaktien ausgegeben worden. Insgesamt wurden durch Umtausch von Wandelschuldverschreibungen bisher 242.931 neue Stückaktien ausgegeben.

Dividende

Nach Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 16. Juni 2009 war für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,28 € je Aktie zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2007 hat die MLP AG im zweiten Quartal des Jahres 2008 eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie ausgeschüttet.

(15) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Zuge der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland hat das Management im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 einen Plan für den Verkauf der MLP Finanzdienstleistungen AG, Wien, Österreich, beschlossen und mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen. Aus dem gleichen Grund suchte MLP seit dem ersten Quartal 2009 nach einer neuen Eigentümerstruktur für die Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden. Im zweiten Quartal 2009 wurde entschieden, dass die unselbstständige Betriebsstätte in den Niederlanden geschlossen wird. Die Aufwendungen und Erträge aus diesen und früheren aufgegebenen Geschäftsbereichen sind nachfolgend dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Alle Angaben in T€	2. Quartal 2009	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2009	1. Halbjahr 2008
Umsatzerlöse	1.463	2.617	3.311	4.959
Sonstige Erlöse	95	84	126	119
Gesamterlöse	1.558	2.701	3.438	5.078
Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Provisionsgeschäft	-684	-1.221	-1.527	-2.074
Personalaufwand	-1.559	-1.821	-2.918	-4.339
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	-	-57	-3	-108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.135	-842	-2.335	-1.681
Operatives Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	-1.821	-1.240	-3.345	-3.124
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	5	6	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-1	0
Finanzergebnis	3	5	5	8
Operatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-1.817	-1.235	-3.340	-3.116
Ertragsteuern	89	-1	84	-2
Operatives Ergebnis	-1.728	-1.235	-3.256	-3.118
Ergebnis aus Veräußerung/Schließung vor Ertragsteuern	-1.318	-29	-1.321	-108
Ertragsteuern	-1.525	88	-1.443	103
Ergebnis aus Veräußerung/Schließung nach Ertragsteuern	-2.843	59	-2.764	-5
Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-4.571	-1.176	-6.020	-3.123
Ergebnis je Aktie in € aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				
unverwässert	-0,05	-0,01	-0,06	-0,03
verwässert	-0,05	-0,01	-0,06	-0,03

Die operativen Ergebnisse in 2008 und 2009 beinhalten ausschließlich die Aufwendungen und Erträge der ausländischen Tochtergesellschaft in Österreich und der Niederlassung in den Niederlanden. Das Ergebnis aus Veräußerung/Schließung vor Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2009 umfasst zum einen Beträge in Höhe von –2.573 T€, die in Zusammenhang mit der Veräußerung/Schließung der Tochtergesellschaft Österreich bzw. der Niederlassung in den Niederlanden stehen. Zum anderen umfasst der Posten nachlaufende Aufwendungen und Erträge in Höhe von 1.252 T€ aus früheren Geschäftsaufgaben.

Ertragsteuern

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 wurden Feststellungen getroffen, für die Beträge in Höhe von 1.455 T€ passiviert wurden. Die Beträge stehen in Zusammenhang mit den beendeten Auslandsaktivitäten.

(16) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Als Finanzmittelbestand werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Alle Angaben in T€	30.06.2009	30.06.2008
Zahlungsmittel	47.356	34.425
Zahlungsmittel, in den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	730	–
Verfügungsbeschränkungen	–	–17
Sonstige Kapitalanlagen < 3 Monate	90.000	144
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–3.357	–2.904
Finanzmittelbestand	134.729	31.648

Die Forderungen der MLP Finanzdienstleistungen AG gegen Kreditinstitute werden nicht in den Finanzmittelbestand einbezogen, da diese der laufenden Geschäftstätigkeit des Geschäftsfelds Bank (vormals MLP Bank AG) zuzurechnen sind.

Der operative Cashflow ist im Wesentlichen beeinflusst durch die Zahlung der Ergebnisabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG an die MLP AG in Höhe von 46.750 T€ (Vorjahr 87.481 T€).

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch fällig gewordene Termingelder, die mit einer Restlaufzeit von über drei Monaten angelegt waren.

(17) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Das operative Segment Finanzdienstleistungen wurde im Geschäftsjahr 2009 um die zum 4. Februar 2009 erworbene ZSH-Gruppe erweitert. Daneben wurden die Aufwendungen und Erträge der Niederlassung der MLP Finanzdienstleistungen AG in den Niederlanden in die aufgegebenen Geschäftsbereiche umgegliedert.

Die Veränderung des Segmentvermögens ist beeinflusst durch den Erwerb der ZSH-Gruppe und durch die Gewinnabführung der MLP Finanzdienstleistungen AG.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen im Vergleich zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2008.

(18) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 wurden Feststellungen getroffen, die zu potenziellen Ertragsteuernachzahlungen führen können. Hierfür hat MLP Beträge in Höhe von insgesamt 3,0 Mio. € passiviert. Für Sachverhalte in Höhe von 8,5 Mio. € geht MLP mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon aus, dass Zahlungen, gegebenenfalls nach Durchführung rechtlicher Schritte, nicht geleistet werden müssen.

Darüber hinaus haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

(19) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

(20) Ereignisse nach dem Stichtag

MLP hat sich grundsätzlich mit der Aragon AG auf einen Verkauf seiner Auslandseinheit in Österreich geeinigt. Ein Vertragsabschluss ist für Herbst dieses Jahres geplant. Die Transaktion steht unter dem Genehmigungsvorbehalt der Kartellbehörde sowie der Finanzmarktaufsicht in Österreich. Zudem wird MLP das Geschäft in den Niederlanden, in denen das Unternehmen lediglich eine Geschäftsstelle betrieben hat, zum 30. September 2009 einstellen.

Darüber hinaus ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MLP-Konzerns.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die MLP AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der MLP AG, Wiesloch, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, 11. August 2009
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller-Tronnier	Frey
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wiesloch, 11. August 2009
MLP AG

Der Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Gerhard Frieg Muhyddin Suleiman Ralf Schmid

Organe der MLP AG

Vorstand

Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(Vorsitzender,
bestellt bis 31. Dezember 2012)

Gerhard Frieg
(Produktmanagement und -einkauf,
bestellt bis 18. Mai 2012)

Ralf Schmid
(Chief Operating Officer,
Mitglied des Vorstands der MLP AG seit
1. März 2009, bestellt bis 31. September 2012)

Muhyddin Suleiman
(Vertrieb und Marketing,
bestellt bis 3. September 2012)

Aufsichtsrat

Dr. Peter Lütke-Bornefeld
(Vorsitzender)

Dr. h. c. Manfred Lautenschläger
(Stellv. Vorsitzender)

Dr. Claus-Michael Dill

Johannes Maret

Maria Bähr
(Arbeitnehmervertreterin)

Norbert Kohler
(Arbeitnehmervertreter)

Finanzkalender

2009

12. August	Ergebnisse zum 2. Quartal 2009
19.–20. August	Roadshow, Europa
15. September	Roadshow, USA
16.–17. September	UBS Corporate Conference, New York
24. September	HVB UniCredit German Conference, München
19. Oktober–11. November	Quiet Period*
11. November	Ergebnisse zum 3. Quartal 2009
18.–19. November	Roadshow, Europa
02.–03. Dezember	Roadshow, Europa

2010

11.–13. Januar	DrKW German Investment Seminar, New York
18.–20. Januar	Cheuvreux German Corporate Conference, Frankfurt/Main

* Während dieses Zeitraums – unmittelbar vor den Quartalsergebnissen – kommuniziert MLP nur eingeschränkt mit dem Kapitalmarkt.

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8320
 Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
investorrelations@mlp.de

Public Relations

Telefon +49 (0) 6222 • 308 • 8310
 Telefax +49 (0) 6222 • 308 • 1131
publicrelations@mlp.de

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des MLP-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die MLP AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

MLP AG

Alte Heerstraße 40

69168 Wiesloch

Telefon +49 (0) 6222 · 308 · 0

Telefax +49 (0) 6222 · 308 · 9000

www.mlp-ag.de